

Wohin du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein,  
da werden Menschen verwandelt, zu hoffen und zu lieben,  
sich zu freuen und sich geborgen zu fühlen.  
Darum bitten wir dich: Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die erschöpft sind und abgestumpft,  
die nicht mehr an deine und unsere Liebe glauben können.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die einsam sind, die sich nicht  
mehr freuen können,  
die keinen Menschen haben, der  
ihre Fragen teilt.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen,  
die ratlos sind und verzweifelt,  
die leiden und keine Hoffnung  
mehr haben,  
die sich ausgestoßen fühlen und  
nach Gemeinschaft sehnen.  
Komm auch zu uns!

Komm zu allen, die in Streit und Unfrieden leben,  
die grausamen, sinnlosen Kriegen ausgeliefert sind,  
die hungern und frieren und obdachlos sind.  
Komm auch zu uns!

Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden.  
Dir sei Ehre in Ewigkeit.

3. Wir sagen euch an den lieben Advent.  
Sehet, die dritte Kerze brennt!  
Nun tragt eurer Güte hellen Schein  
weit in die dunkle Welt hinein.  
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!  
Schon ist nahe der Herr.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

# Ja, er ist es wirklich!

## Lied, Gebete und Bibelwort und Gedanken zum 3. Advent 2023

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern!  
So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!  
Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

4. Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld.  
Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld.  
Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr,  
von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

### Aus Psalm 85

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen  
deinem Lande  
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;  
der du die Missetat vormals vergeben  
hast deinem Volk  
und all ihre Sünde bedeckt hast;  
der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen  
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:  
Hilf uns, Gott, unser Heiland,  
und lass ab von deiner Ungnade über uns!  
Willst du denn ewiglich über uns zürnen  
und deinen Zorn walten lassen für und für?  
Willst du uns denn nicht wieder erquicken,  
dass dein Volk sich über dich freuen kann?  
Herr, zeige uns deine Gnade  
und gib uns dein Heil!



Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.  
Amen

## Aus dem Evangelium nach Matthäus im 11 Kapitel

Da Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger und ließ ihn fragen:

"Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?"

Jesus antwortete und sprach zu ihnen: "Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:

Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören,

Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert."

Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volk über Johannes zu reden:

"Was wolltet ihr sehen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das vom Wind bewegt wird?

Oder was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Menschen in weichen Kleidern? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige.

Oder was wolltet ihr sehen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet.

Dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«

Gottlob, wir müssen nicht warten! Er ist es wirklich!

Es gibt keinen Grund zur Sorge. Ja, unser Erlöser ist zu uns gekommen. Und er wird wieder und immer wieder zu uns kommen. Wir müssen nicht auf einen anderen warten.

Wir kennen ihn oder wir dürfen ihn kennenlernen. Er hat sich uns bekannt gemacht. Er kam als Mensch unter Menschen, damit wir mit ihm als Menschen leben dürfen, ganz menschlich. Er heißt Jesus Christus.

Er ist es, auf den wir so lange schon warten. Er ist es, „der Heil und Leben mit sich bringt“. Wir können es hören und wir können es sehen: „Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt.“

Wir können es hören in den Worten der frohen Botschaft, wir können es sehen, wenn wir Augen und Herzen für seine Wunder öffnen.

Er ist es wirklich. Wir brauchen nicht auf einen anderen warten, nicht auf einen Führer oder eine sonstige vermeintliche Alternative. Wir brauchen auch nicht auf eigene Kräfte und Fähigkeiten warten, vertrauen oder hoffen.

Er, Jesus Christus, ist es wirklich auf den wir hoffen und warten. Ihm können wir uns anvertrauen im Leben und im Sterben. Er ist längst für uns da. Wir brauchen nicht warten.

Es gibt keinen Grund zur Sorge. Denn er sorgt für uns .

Können wir das zulassen? Können wir ihn einlassen?

Wollen wir wirklich länger warten? Ich singe lieber:

„Komm, oh mein Heiland Jesu Christ, meines Herzens Tür Dir offen ist. Ach zieh mit Deiner Gnade ein. Dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heil'ger Geist uns führ und leit' den Weg zur ew'gen Seligkeit. Dem Namen Dein, oh Herr, sei ewig Preis und Ehr!“